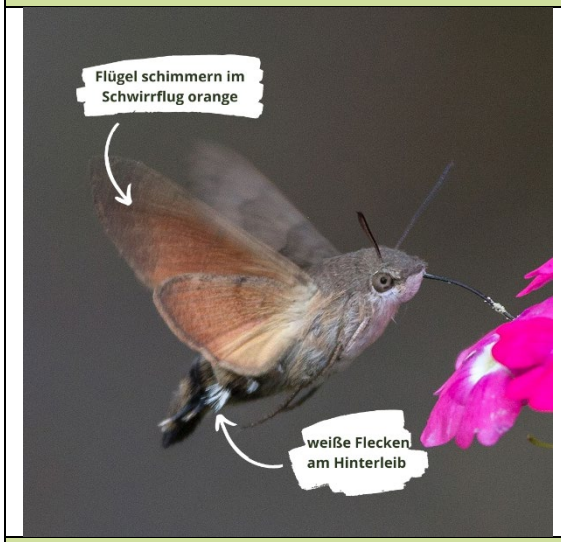
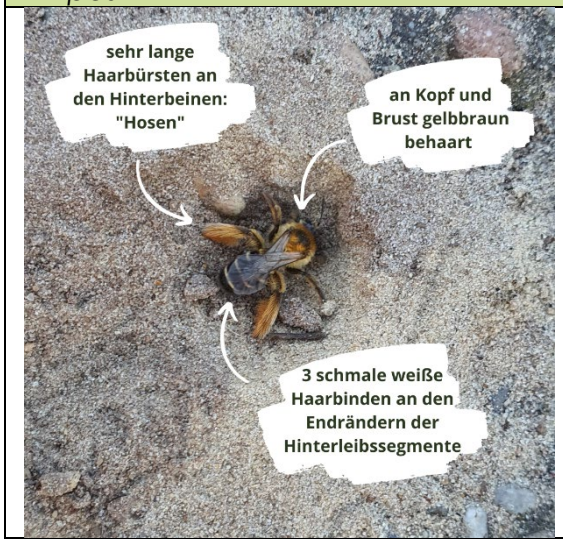
Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

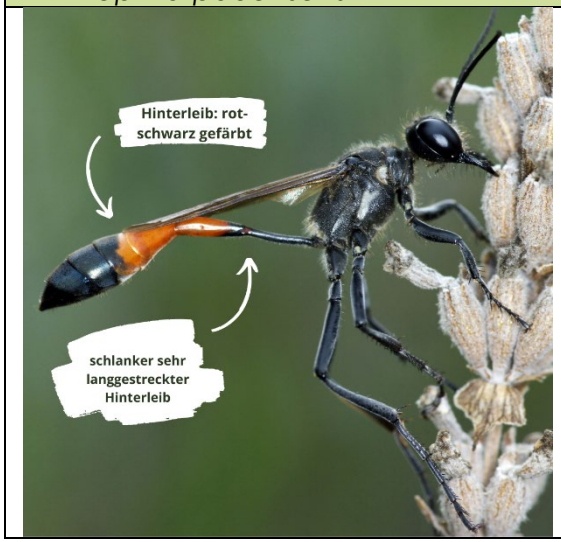
leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

1. Taubenschwänzchen *Macroglossum stellatarum*	Wanderfalter: ab April in Deutschland	Spw 36 – 50 mm
	**Vorderflügel:** hellbräunlich bis grau mit dunkler Querbänderung **Hinterflügel:** orangegelb, im Flug auffällig **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** grau behaarter Körper mit fransenartigem, schwarz-weiß behaartem Hinterliebsende Erinnert im Flug an ein einen Kolibiri **Verwechslungsart:** keine	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** **Nektarquelle für den Falter:** Roter Fingerhut, Schmalblättriges Weidenröschen und viele mehr. Aufgrund des hohen Energiebedarfs nicht wählerisch. **Futterpflanze für die Raupe** (Juni bis September): an Labkrautarten wie z.B. dem Echten Labkraut

2. Dunkelfransige Hosenbiene *Dasypoda hirtipes*	Juli bis September	L 11 bis 15 mm
	Sandbewohnende Wildbiene in Pflasterfugen oder lückig bewachsenen Flächen. Brütet in Kolonien mit anderen Hosenbienen. **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** Weibchen: unverwechselbare Behaarung der Hinterbeine, die an Pumphosen erinnert Die „Hose“ wird zum Pollensammeln genutzt und hilft beim Graben Männchen: etwas heller und haben, wie alle Wildbienenmännchen, **keine** Pollensammelvorrichtung **Verwechslungsart:** keine	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** spezialisiert auf Korbblütler (Asteraceae): oft an Alant, Weidenblatt-Rindsauge/Ochsenauge, Doldiges Harbichtskraut, Gewöhnliches Ferkelkraut Oftmals große Nestansammlungen in offenen sandigen Stellen, vegetationsfreiem Boden und breiten Pflasterfugen: Hier legt sie Zweibauten mit Brutzellen an.

Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

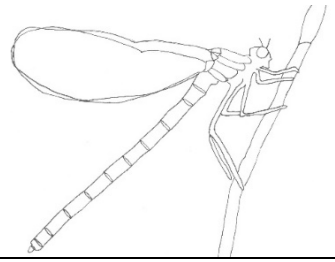
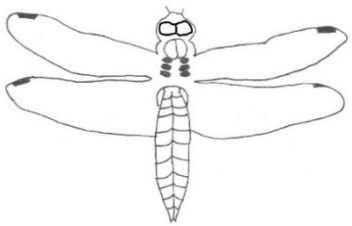
3. Große Holzbiene *Xylocopa violacea*	April bis Juli und August bis September	L 20 bis 30 mm
	Kaum zu verwechselnde größte heimische Wildbiene, die an eine Hummel erinnert schwarzer, blau schimmernder Körper und blau schillernde Flügel **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** Dick, blau und groß; schnell fliegendes Insekt – schwer zu fotografieren! **Verwechslungsart:** keine	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Die Holzbiene ist im Norden noch selten anzutreffen, breitet sich jedoch von Süden kommend in den Norden aus. Sie nistet in Totholz, in das sie Gänge für die Brutzellen nagt – gern nutzt sie tote Obstgehölze Nektar von Platterbse und Blauregen
4. Sandwespen *Ammophila sabulosa, Ammophila pubensens*	(Mai) Juni bis September	L 13 bis 24 mm
	Zwei Grabwespenarten, die schwer zu unterscheiden sind. **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** Schmaler langestreckter Körper mit einem zweigliedrigen Hinterleibssteil, der in einen eiförmigen Hinterleib übergeht: Hinterleib vorne rot und hinten schwarz **Verwechslungsart:** Wegwespen: Körper ist **nicht** schmal und langgestreckt	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Beide bewohnen Sandbiotope *Ammophila sabulosa* ist im Siedlungsbereich, in Neubaugebieten oder neuen Sandflächen häufiger. *Ammphila pubescens* ist im Süden seltener als im Norden. Legt Nester in Sand an und versorgt die Eier und Larven mit Schmetterlingsraupen: Grünliche Raupe wird meist zwischen den Beinen getragen, oft zu Fuß

Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

5. Moschusbock *Aromia moschata*	Juni bis August	L 13 bis 35 mm
	Bockkäfer-Merkmal: Oft nach hinten gebogene Fühler, die länger als der Körper sind. Bockkäfer: grünmetallisch, blau und bronzefarben schimmernd Männchen und Weibchen ähneln sich, wobei die Fühler des Weibchens etwas kürzer als der Körper sind. Flügeldecken werden nach hinten schmaler **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** Auffällige metallische Färbung des Körpers, der Käfer sondert ein stark riechendes Sekret ab (namesgebend) **Verwechslungsart:** keine	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Im Garten und am Wegesrand auf blühenden Pflanzen insbesondere auf Doldenblütlern. Die Larven entwickeln sich in morschen Weiden, daher ist der Käfer oft in der Nähe von Feuchtgebieten zu finden.

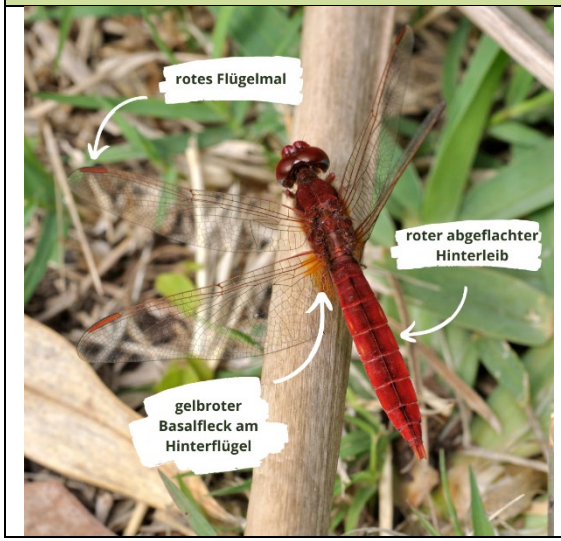
Unterscheidung von Groß- und Kleinlibellen

	Kleinlibellen	***Großlibellen***
Flügelstellung	falten im Ruhezustand ihre Flügel auf dem Rücken zusammen	ruhen mit ausgebreiteten Flügeln
Augenpaare	deutlich voneinander abgetrennte Augenpaare	Augen stoßen auf der Kopfoberseite zusammen
		

Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

6. Blaugrüne Mosaikjungfer *Aeshna cyanea*	Juni bis November	Spw 90 bis 100 mm
	Mosaikjungfern gehören zu den Großlibellen und sind wie ein Mosaik gefärbt Geschlechtsreife Männchen: auf der Oberseite paarig grün gefleckt und an den Seiten und den letzten beiden Hinterleibssegmenten blau Weibchen: grün-braun gemustert **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** zwei ovale grünen Flecken auf dem Brustbereich, hinter den Augen (Antehumeralstreifen) **Verwechslungart:** keine	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Ein häufiger Gast auch in Gärten **ohne** Gewässer Auf der Suche nach Insekten als Nahrung jagt sie an Gebüschsäumen. Meist fliegt sie die gleiche Strecke mehrmals hintereinander ab.

7. Feuerlibelle *Crocothemis erythrea*	Mai bis Oktober	Spw 60 bis 65 mm
	Männchen: am ganzen Körper (Augen, Brust und Hinterleib und Beine) scharlachrot; Körperform ähnelt den Blaufpfeilen Hinterflügel: orangener Fleck an der Basis **Daran erkenne ich das Insekt sicher:** Rote Beine und orange farbiger Hinterflügelfleck, rot abgeflachter Hinterleib **Verwechslungsart:** Heidelibellen, insbesondere Blutrote Heidelibelle: Hinterleib, der wie eine Keule verdickt ist und schwarze Beine, schwarze oder bräunliche Zeichnung	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Eine Wanderlibelle, die durch steigende Temperaturen nun auch in Mitteleuropa zu finden ist. An warmen bis heißen Tage in der Nähe von Gewässern in der Vegetation sitzend. Bevorzugt stehende bis langsam fließende Gewässer; zu beobachten auch im Garten an sonnenexponierten Standorten sitzend und auf der Jagd.

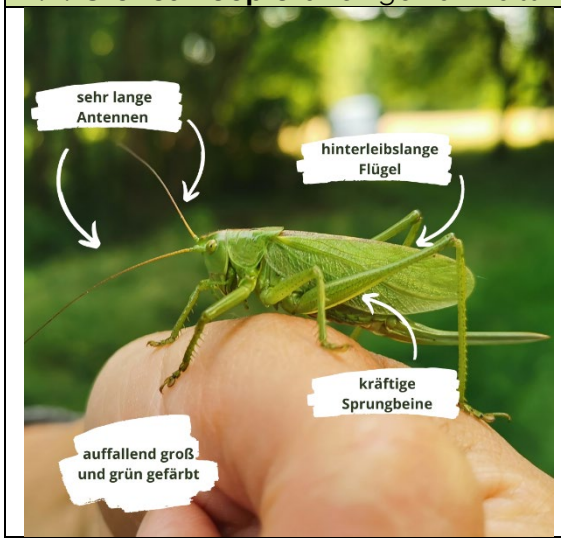
Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Heuschrecken

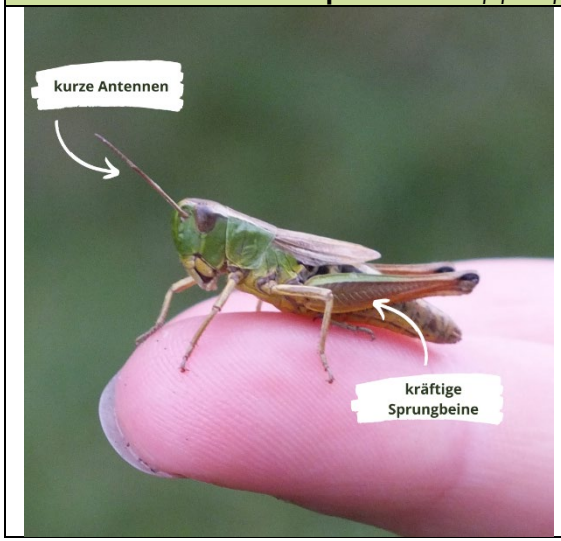
Heuschrecken sind eine eigene Ordnung innerhalb der Insekten und werden auch Gradflügler - Orthoptera genannt. Zu ihnen gehören Langfühler- und Kurzfühlerschrecken. In Deutschland kommen aktuell 78 Arten vor, die man anhand ihres Aussehens und ihres Gesanges unterscheiden kann.

In Gärten kommen in der Regel ein paar Langfühlerschrecken vor. Kurzfühlerschrecken sind dort erst zu finden, wenn naturnahe Ecken zu finden sind. Uns interessiert, ob Sie das Grüne Heupferd, eine Langfühlerschrecke, entdecken können. Bitte melden Sie uns auch andere Langfühlerschrecken und die höchste Anzahl der Kurzfühlerschrecken, die Ihnen in Ihrem Garten begegnen. Unser Fototipp: Zuerst eine seitliche Aufnahme und dann, sofern möglich, eine Aufnahme von oben. So kann man hinterher fast alle relevanten Bestimmmungsmerkmale erkennen.

8. Langfühlerschrecken **z.B. Grünes Heupferd** *Tettigonia viridissima*	Juli bis Oktober	L 28 bis 42 mm
	**Langfühlerschrecken** haben auffallend lange Fühler und kräftige Sprungbeine **Verwechslungsarten:** keine **Beispielart:** *Grünes Heupferd*: auffallend groß und lindgrün, aber auch in gelblichen Farbvarianten mit gelben Beinen und selten ganz gelb Lange Flügel, reichen beim Männchen über den Hinterleib hinaus, beim Weibchen bis zum Ende der Legeröhre Legeröhre lang und fast gerade, minimal nach oben gebogen	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Grünes Heupferd: tag- und nachtaktiv, ernährt sich überwiegend von Insekten, oft in höherem Bewuchs und an höheren Stauden sitzend, Eiablage in der Erde, auch in Pflasterfugen, Gesang von Mittags bis in Nacht.

Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

9. Kurzfühlerschrecken z.B. **Gemeiner Grashüpfer** *Chorthippus parallelus*	Erwachsene Tiere Juni bis November, Höhepunkt August	L 13 – 22 mm
	**Kurzfühlerschrecken** haben kurze Fühler und kräftige Sprungbeine. Sie sind grün, braun oder schwarz gefärbt. **Verwechslungsarten:** keine **Beispielart:** *Gemeiner Grashüpfer*: Männchen und Weibchen: verkürzte Flügel, wobei beim Weibchen die Flügel bis ca. der Mitte der Hinterschenkel reichen und nahezu dreieckig sind. Vorderflügel: ausgebuchtet Knie: schwarz Die Legeröhrenklappen fallen kaum auf.	**Dort kann man das Insekt im Garten finden:** Häufigste heimische Heuschreckenart kommt überall vor und meidet nur sehr trockene und sehr nasse Standorte.

Bestimmungshilfe: Insekten-Zählung 16. Juli - 15. September

Abkürzungen und Erklärungen: Die Monate geben die Flugzeit/den Beobachtungszeitaum an. L = Länge, Spw = Spannweite

Konzeption und Text: Sandra Bischoff, Beate Nicolai, Katharina Warmuth

Bildautoren/Urheberrechtsinhaber:

1. Taubenschwänzchen: Jerzy Strzelecki, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21273963
2. Raufüßige Hosenbiene: Niklas Kassens
3. Große Holzbiene: Von Bautsch, CC0 1.0, via Wikimedia Commons https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=100175176
4. Sandwespen: Von Jean-Raphaël Guillaumin from Lausanne, Suisse - Ammophile, CC BY-SA 2.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=70638489
5. Moschusbock: Alchemist-hp (talk) (www.pse-mendelejew.de) - Eigenes Werk, FAL, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11000536
6. Blaugrüne Mosaikjungfer: Von Andreas Eichler, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=25699296
7. Feuerlibelle: Quartl - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14797619
8. Langfühlerschrecken: Ines Rietig
9. Kurzfühlerschrecken: Beate Nicolai

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Bundesamt für Naturschutz

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung sowie die Gemeinde Ganderkesee.